Ergebnisse der Aufwuchshöhenmessung

Für diese Woche prognostiziert die Wettervorhersage einigermaßen beständige und vor allem trockene Wetterverhältnisse. Ein Großteil der Grünlandflächen wird voraussichtlich diese Woche noch gemäht werden. Auch den Höhenlagen bleiben nur noch wenige Tage bis zum Erreichen der Silagereife. Während die Wiesenrispe und die frühen Deutschen Weidelgräser schon weitestgehend geschoben haben, erreichen nun auch die weiteren bestandsbildenden Gräser dieses Stadium. Die Qualität sollte damit sichergestellt sein und auch die Aufwuchshöhenmessung deutet auf einen ertraglich guten ersten Schnitt hin.

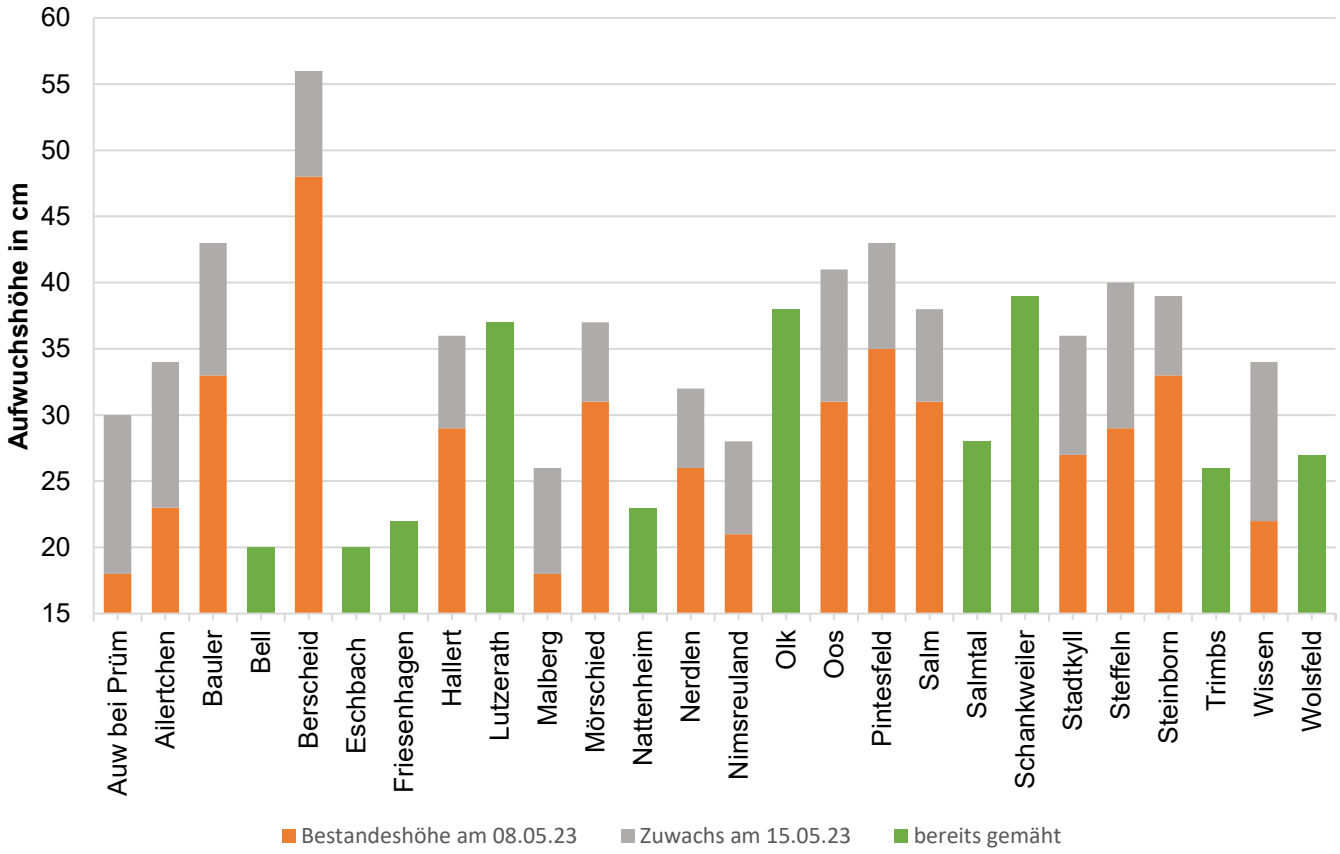

Abb.1: Aufwuchshöhen der Grünlandbestände des Aufwuchsmonitorings am 15.05.2023

Grünland Ticker – Aufwuchsmonitoring – April-Mai 2023

Ausgangslage nach dem ersten Schnitt

Im Nachgang an den ersten Schnitt erwägen viele Landwirte die im Frühjahr ausgebliebenen Pflegemaßnahmen nachzuholen. Die hohe Bodenfeuchtigkeit stellt zwar optimale Keimbedingungen für die nachgesäten Gräser dar, allerdings könnte das derzeit extrem wüchsige Wetter eine Gefahr für die Etablierung der Nachsaat darstellen. Die rasch austreibenden Gräser nehmen den Keimlingen das nötige Sonnenlicht für die weitere Entwicklung, sodass die nachgesäten Gräser durch die Pflanzenmasse des Bestandes erstickt werden. Für eine erfolgreiche Etablierung einer Nachsaat sollte deshalb vor allem in wüchsigen Jahren wie diesem eher ein Termin nach dem zweiten oder dritten Grasschnitt gewählt werden, weil dann die Nachwuchsleistung des Bestandes zurückgeht und somit mehr Licht für die nachgesäten Gräser zur Verfügung steht. Im Hochsommer sind außerdem die Erfolgsaussichten von Pflanzenschutzmaßnahmen wie Striegeln (Bekämpfung gemeine Rispe) und Ampferbehandlungen deutlich höher als zum jetzigen Zeitpunkt, sodass die entstandenen Lücken durch eine Nachsaat dann auch gut geschlossen werden können.

Abb. 2: Detailaufnahme einer gemeinen Rispe, sehr gut erkennbar an dem langen Blatthäutchen

Abb. 3: Eine geringere Nachwuchsleistung des Bestandes und damit verbunden genug Lichteinstrahlung fördert die Erfolgsaussichten der Nachsaat

Die gute Entwicklung der Bestände nach dem ersten Schnitt sollte aber auch bei der Düngung beachtet werden. Durch die guten Wachstumsbedingungen zurzeit ist auch für den zweiten Schnitt mit ordentlichen Erträgen zu rechnen. Allerdings besteht deshalb die Gefahr, dass die kalkulierte Düngegabe nicht ausreichend ist und sich ein Verdünnungseffekt einstellt, der zu Qualitätseinbußen führen kann. Tendenziell sollte deshalb die Ertragserwartung und damit verbunden auch die Höhe der Düngegabe eher nach oben als nach unten korrigiert werden. Trotzdem gilt: die Vorgaben der Düngeverordnung dürfen deshalb nicht außer Acht gelassen werden und nur eine realistische Bestandesbeurteilung rechtfertigt auch eine Erhöhung der Stickstoffdüngung zum zweiten Schnitt. Um die Wetterlage optimal auszunutzen empfiehlt sich der Einsatz schnell wirksamer Stickstoffdünger (Kalkammonsalpeter oder Sulfan). Eine ausführlichere Düngeempfehlung ist in der letzten Ausgabe der rheinischen Bauernzeitung in der Rubrik „Pflanzenbau Aktuell“ zu finden.

Ansprechpartner Grünlandberatung

Raimund Fisch	Christoph Steilen	Tobias Fries	Christoph Brenner	Philipp Forst
DLR Eifel Bitburg	DLR Eifel Bitburg	DLR Eifel Bitburg	DLR Westerwald-Osteifel Montabaur	DLR Westerwald-Osteifel Mayen
06561-9480-406	06561-9480-424	06561-9480-412	02602 9228-26	02602 9228-1106
raimund.fisch@dlr.rlp.de	christoph.steilen@dlr.rlp.de	tobias.fries@dlr.rlp.de	christoph.brenner@dlr.rlp.de	philipp.forst@dlr.rlp.de